

Her mit den leerstehenden Büros:

Anlässlich des Anschlags vom 10. Oktober 2015

<http://www.mopo.de/nachrichten/waende-beschmiert--scheiben-zerstoert-farb-anschlag-auf-das-oberlandesgericht-in-hamburg,5067140,32131534.html>

auf die Hamburger Justiz bezüglich eines Strafprozesses gegen fünf Männer und eine Frau wegen einer kurzzeitigen Hausbesetzung in Hamburg, Breite Straße 114/116 in der Nacht auf Donnerstag 28. August 2014

<http://www.mopo.de/polizei/hausbesetzungen-krawalle--altona--jetzt-wird-wegen-versuchten-totschlags-ermittelt-,7730198,28245814.html>

berichteten wir <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/2015.10-Anschlag-auf-Justiz.pdf> , dass die Zahl der Menschen ohne Wohnung in den vergangenen zwei Jahren um 18 Prozent auf 335.000 gestiegen ist. Experten gehen davon aus, dass diese Zahl weiter steigen wird.

<https://www.tagesschau.de/inland/wohnungsnot-101.html>

Wenn die wohnungs- und sozialpolitischen Rahmenbedingungen nicht geändert werden, wird es nach Ansicht der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe bis 2018 einen weiteren Anstieg wohnungsloser Menschen auf über 530.000 geben. Und da leisten sich die Regierenden viele leerstehende Häuser wie das hier in der Nacht zum 28. August 2014 kurzfristig besetzte Haus in Hamburg, Breite Straße 114/116: <http://www.abendblatt.de/hamburg/article125139541/Wohnraumschutzgesetz-nutzlos-2327-Wohnungen-stehen-leer.html#modal> **Tipp:** Falls sich der Link beim Hamburger Abendblatt nicht ohne Abdeckung lesen lässt, bitte den Link nur kopieren und bei „Google Suchen“ eingeben und dann den erscheinenden Internet-Button öffnen!

Und wir berichteten insbesondere:

Außerdem stehen riesige Flächen Büroräume leer, die obendrein noch steuerlich abgesetzt werden. Im Jahr 2012 standen allein in Hamburg Büros mit einer Gesamtfläche von rund 970 Tausend Quadratmetern leer. Das wäre Wohnraum für über 40.000 Menschen, so dass alle Flüchtlinge, Obdachlosen und obendrein noch alle Wohnungssuchenden in Hamburg locker untergebracht werden könnten. Die leeren Büros werden beheizt – während die Flüchtlinge zu Winterbeginn noch in unbeheizten Zelten vorlieb nehmen müssen.

Das Produzieren steuerlich absetzbarer leerer Büroflächen ist marktwirtschaftlich lukrativer als mit dem gleichen Aufwand bezahlbare Wohnungen zu bauen.

Diese vom Staat geförderte zu tiefst asoziale Schieflage muss dringend mit aller Gewalt geändert werden.

Und oh Wunder - erscheint kurze Zeit später dieser Pressebericht:

Hamburg will nun doch Tausende Flüchtlinge in Büros unterbringen:

<http://www.abendblatt.de/hamburg/article206317521/Hamburg-will-Tausende-Fluechtlinge-in-Bueros-unterbringen.html> **Tipp:** Falls sich der Link beim

Hamburger Abendblatt nicht ohne Abdeckung lesen lässt, bitte den Link nur kopieren und bei „Google Suchen“ eingeben und dann den erscheinenden Internet-Button öffnen!

Man rechne langfristig mit einer Halbierung der Leerstandsquote.

Jahrelang standen die Gebäude leer. Nach Informationen des Abendblatts prüft die Stadt gegenwärtig mindestens 120.000 Quadratmeter für eine langfristige Anmietung oder auch einen Ankauf.

An Flächen dafür mangelt es nicht. Es gibt rund 900.000 Quadratmeter an leer stehender Bürofläche. Rund die Hälfte davon sind für die Stadt interessant. Die Mietpreise in diesem Segment bewegen sich je nach Standort zwischen sechs und zehn Euro je Quadratmeter.

Als noch vor ein paar Wochen in der Stadt nachgefragt wurde, ob - beziehungsweise wie man leer stehende Bürogebäude als Flüchtlingsunterkünfte nutzen könnte, **gab es von den Beteiligten ablehnende Antworten wie diese:** Keine oder zu wenige sanitäre Anlagen, fehlender Brandschutz, kaum Möglichkeiten zu kochen oder Essen zuzubereiten.

Das sollten Argumente sein, die man natürlich ernst nehmen und berücksichtigen müsste, die aber ihre Wucht verloren haben in einer Zeit, in der ehemalige Baumarktfilialen als Unterbringungen für Flüchtlinge Gewohnheit sind. Wenn sich Hallen, in denen bis vor Kurzem noch Tapeten und Teppiche verkauft wurden, als vorübergehende Heime eignen, dann gilt das für viele Bürogebäude umso mehr.

Da hat sich unsere Forderung ja in Rekordgeschwindigkeit umgesetzt:

War sie nicht doch mehr als ein vergleichbarer Regentanz, der als Ursache für den Regen nach einer Dürre gefeiert werden kann?

Die Linkspartei fordert die Beschlagnahme von leeren Bürogebäuden:

<http://www.taz.de/!5059134/>

Mit einem Transparent zogen Mitglieder der Altonaer Bezirksfraktion der Linkspartei am Freitag vor das Bürogebäude am Albert Einstein-Ring 1–3 gegenüber der Bahrenfelder Trabrennbahn und forderten die Beschlagnahme von Leerstand.